

Tafel 4.

Fig. 1. *Pergesa* hybr. *standfussi*-♀ (Blut von hybr. *standfussi*-♂)

Fig. 2. *C.* hybr. *lineata* ♂ × *Perg. elpenor* ♀ (Bluttransfusion im Raupenstadium ausgeführt)

Fig. 3. *C.* hybr. *hippophæa* ♂ × *C. galii* ♀ (Blut von *C. hippophæa* ♀)

Alle Abbildungen in natürlicher GröÙe.

Manuskript abgeschlossen November 1952. Alle Falter befinden sich in meiner Sammlung.

Anschrift des Verfassers: Wangen bei Dübendorf (Schweiz).

Zwei neue *Agrochola* Hb.-Arten (*Orthosia* auct.) aus der Umgebung von Ochrid in Mazedonien.

Beiträge zur Kenntnis der „*Agrotidae-Trifinae*“ LVI (56)¹⁾.

Von Charles Boursin, Paris.

(Mit 1 Tafel.)

Die beiden nachstehend beschriebenen *Agrochola*-Arten stammen aus den Ausbeuten von Herrn Roman Wolfschläger, Linz, in der Umgebung von Ochrid, 1936—1938, und wurden mir durch ihren Entdecker zur Bearbeitung eingesandt, wofür ich ihm an dieser Stelle meinen besten Dank aussprechen möchte.

Diese beiden neuen Arten sind besonders interessant, einerseits infolge ihrer äußeren ganz unglaublichen Ähnlichkeit, der einen mit *Agrochola kindermanni* F. R. und der anderen mit *Agrochola deleta* Stgr. und gleichzeitig auf Grund ihrer im Gegensatz dazu überraschenden Unterschiede in der Genitalarmatur, welche ohne weiteres ihre artliche Selbständigkeit beweisen. Angesichts ihrer großen äußerlichen Ähnlichkeit mit den beiden erwähnten Arten halte ich eine Reproduktion der Falter für überflüssig.

Agrochola wolfschlägeri n. sp.

(*Orthosia kindermanni* F. R. var. *pauli* Thurner nec Stgr. in: „Die Schmetterlinge der Ochridgegend in Mazedonien“, Mitt. d. königl. Naturwiss. Inst. in Sofia, 1938, Sep. p. 35.)

Die Zeichnungsanlage, Farbe und GröÙe dieser neuen Art sind fast genau diejenigen von „*Orthosia*“ *ballotae* Dup. (Lép. Fr., Suppl. III, p. 600, Taf. 50, Fig. 1, 1836), welche nur eine Färbungsvariante der typischen *Agrochola kindermanni* F. R. aus Dalmatien darstellt. Der einzige erwähnenswerte Unterschied ist, daß bei fast allen Exemplaren der neuen Art die Nierenmakel fast vollständig dunkel, hingegen bei *kindermanni* bzw. *ballotae* Dup. nur der untere Teil derselben verdüstert ist. Ferner ist die allgemeine Färbung der neuen Art bei der Mehrzahl der Exemplare entschieden rötlich,

¹⁾ Vgl. LV (55) in dieser Zeitschr. 37. Jg. 1952, p. 152.

besonders im Diskus, und nicht grünlichgrau und ziemlich eintönig wie die typische Form von *kindermanni*. Daher die Verwechslung der neuen Art mit *Agrochola pauli* Stgr. bona sp.²⁾. In dieser Beziehung nähert sich die neue Art den Exemplaren von *kindermanni* F. R. aus Ostanatolien, welche ebenso rötlich gefärbt sind, deren Genitaluntersuchung aber ihre artliche Zugehörigkeit zu *kindermanni* bewiesen hat. Außerdem ist bei diesen kleinasiatischen Exemplaren nur der untere Teil der Nierenmakel verdüstert, so daß die ab. *rufa* Osth. von *kindermanni* F. R. aus dem Düldül-Dagh und Marasch, deren Typen ich dank der Liebenswürdigkeit von Dr. W. Forster und Herrn F. Daniel im Münchner Museum, untersuchen konnte, tatsächlich nur als eine Form von *kindermanni* angesehen werden kann. Ferner konnte auch die Type der ab. *fuscoliva* Warren von *kindermanni* im British Museum durch Herrn W. H. T. Tams genitaliter untersucht werden und diese hat sich ebenfalls als eine einwandfreie *kindermanni* erwiesen. Auf der Unterseite ist kein erwähnenswerter Unterschied zu nennen.

Zu diesen wenigen äußeren Unterschieden ist auch hinzuzufügen, daß die männlichen Fühler der neuen Art etwas kürzer zu sein scheinen als bei *kindermanni* F. R.

Spannweite: 32—36 mm.

Holotype: Ein ♂, Mazedonien, Ochrid, Petrina Planina, September 1937 (Wolfschläger leg.) (Coll. Boursin).

Allotype: Ein ♀, vom gleichen Fundort und Datum (Coll. Wolfschläger).

Paratypen: Zahlreiche Exemplare beider Geschlechter, vom gleichen Fundort und Datum (Wolfschläger leg.) (Coll. Wolfschläger und Boursin).

Ein ♂, vom gleichen Fundort, 3.—7. 10. 1937 (Jos. Thurner leg.) (ex Coll. Osthelder, in Coll. Museum München).

Ein ♂, vom gleichen Fundort, 2. 10. 1937 (Bukuwky leg.) (Coll. Naturhistorisches Museum, Wien).

Ein ♂, vom gleichen Fundort, 16.—23. 9. 1937 (Jos. Thurner leg.) (Coll. Schwingenschuss).

Genitalarmatur (Taf. 5, Fig. 2):

Die Genitalarmatur von *Agrochola wolfschlägeri* n. sp. ist vom gleichen Typus wie diejenigen von *kindermanni* und *pauli*, welche ich zum Vergleich auf Taf. 5, Fig. 1 u. 3 abbilden lasse. Sie ist am besten mit derjenigen von *kindermanni* zu vergleichen, unterscheidet sich aber von ihr sehr deutlich durch den längeren und schlankeren Uncus, die mehr entwickelten Peniculi, die anders geformte Fultura inferior, die etwas kürzere Harpe, besonders aber durch den Abstand zwischen den beiden distalen pollexartigen Gebilden am unteren Rand der Valve, welcher Abstand viel größer ist als bei *kindermanni*, ferner durch den Penis, welcher bei der neuen Art kürzer und dicker und dessen Ausrüstung bedeutend verschieden ist. Bei *wolfschlägeri* ist nur ein externer distaler stark chitinisierter Zahn (nach unten gerichtet) vorhanden, anstatt zwei

²⁾ Vgl. Boursin XLIX in „Zeitschr. f. Lep.“, Bd. 2, 1, 1952, p. 62, Nr. 58.

bei *kindermanni* und dieser einzige Zahn ist viel dicker und stärker; der Schwellkörper ist anders gebaut und geformt und der lange und dünne proximale Cornutus im Coecum penis ist bei *wolfschlägeri* deutlich stärker und länger.

Agrochola pauli Stgr., welche Art bisher nur aus Palästina und Südsyrien bekannt ist, unterscheidet sich von diesen beiden Arten hauptsächlich dadurch, daß das extreme distale pollexartige Gebilde unterhalb der Corona fehlt.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Die neue Art ist infolge der Gesamtheit ihrer strukturellen und äußeren Merkmale unmittelbar bei *Agrochola kindermanni* F. R. in die Systematik einzureihen.

Agrochola thurneri n. sp.

(*Orthosia deleta* Thurner nec Stgr., loc. cit. p. 33/34.)

Diese neue Art wird am besten dadurch charakterisiert, daß die Beschreibung von *Agrochola deleta* Stgr. auf sie praktisch vollständig paßt. Die Zeichnungsanlage sowie die Farbe sind genau dieselben, ebenfalls die Fühlerbewimperung. Die einzigen wenigen Unterschiede, welche erwähnenswert sind, sind folgende:

Agrochola thurneri n. sp. ist im Durchschnitt größer, sie mißt 32—33 mm, gewisse Exemplare sogar 34 mm, während *deleta* Stgr. bzw. *decolorata* Stgr. im Durchschnitt nur 30—31 mm Spannweite hat. Die Zeichnungen sind etwas deutlicher, besonders die Reihe der kleinen dunklen halbmondförmigen Fleckchen, welche die Postmedianlinie auswärts im Postmedianfeld zwischen den Adern unterstreichen. Die Antemediane ist gleichfalls mehr ausgeprägt als bei *deleta* Stgr. und macht auswärts in der Submedianfalte, an der Stelle der sonst unsichtbaren Zapfenmakel einen leichten Winkel, während diese Linie bei *deleta* Stgr. sehr undeutlich ist.

Auf der Unterseite ist der einzige nennenswerte Unterschied der, daß bei der neuen Art der Diskoidalpunkt (auf dem Vorderflügel) sich deutlicher dunkel auf der Grundfarbe abhebt als bei *deleta* Stgr.

Spannweite: 32—34 mm.

Holotype: Ein ♂, Mazedonien, Ochrid, Petrina Planina, September 1937 (Wolfschläger leg.) (Coll. Boursin).

Allotype: Ein ♀, vom gleichen Fundort, September 1936, dem ♂ gleich. (Coll. Wolfschläger).

Paratypen: Mehrere ♂♂ und ♀♀ vom gleichen Fundort, September 1936/37/38 (Coll. Wolfschläger und Boursin).

Vier ♂♂, vom gleichen Fundort, September 1937 (Jos. Thurner leg.) (ex Coll. Osthelder, in Coll. Museum München).

Agrochola thurneri Brsn., *decolorata* n. forma.

Außer den typischen braunrötlichen Exemplaren erbeutete Herr Wolfschläger einige bedeutend blassere Stücke, welche genau der Form *decolorata* Stgr. von *Agrochola deleta* Stgr. entsprechen, ein Beweis, daß beide Arten parallel variieren. Diese abgeblaßte Form nenne ich gleichfalls *decolorata* n. forma. Die

Größe und die Ausprägung der Zeichnungen sind, abgesehen von der Farbe, denjenigen der typischen Form gleich.

Holotype: Ein ♂, Ochrid, Petrina Planina, 10. 9. 1937 (Wolfschläger leg.) (Coll. Boursin).

Allotype: Ein ♀, vom gleichen Fundort und Datum, dem ♂ gleich (Coll. Wolfschläger).

Paratypen: Mehrere Exemplare beider Geschlechter vom gleichen Fundort und Datum (Coll. Wolfschläger und Boursin).

Ein ♂, vom gleichen Fundort, 24. 9.—3. 10. 1937 (Jos. Thurner leg.) (ex Coll. Osthelder in Coll. Museum München).

Genitalarmatur (Taf. 5, Fig. 5 u. 6):

Die Genitalarmatur dieser neuen Art ist vom gleichen Typus wie diejenige von *deleta* Stgr. (Taf. 5, Fig. 4), unterscheidet sich aber von ihr durch folgende Merkmale:

Uncus etwas kürzer.

Valve länger und schmaler.

Cucullus schmaler, Corona ebenfalls. Die Spitze des pollex-artigen Gebildes an der Extremität der Valve bedeutend kürzer.

Harpe dagegen viel länger, graziler gebaut und am Ende mehr gebogen, den Vorderrand der Valve deutlich überschreitend. Die Basis der Harpe auch anders gebaut.

Fultura inferior schmaler und schlanker, besonders deren oberer Teil.

Penis bedeutend länger, schlanker, bumerangartig gekrümmt und sehr verschieden ausgerüstet: der distale Dornenbesatz an der Extremität des Penis, der sich bei *deleta* und *thurneri* rückwärts normalerweise auf den Vorderrand des Sinus Penis fortsetzt, ist bei *thurneri* durch eine Art Dornenkranz quer über den Penis bis zum unteren Rand verlängert, welches Gebilde bei *deleta* Stgr. vollständig fehlt. An dieser Stelle sind die Dornen am längsten entwickelt und nach der Extremität zu gerichtet. Die große und dicke Cornutianhäufung, welche die Mitte des Penis von *deleta* Stgr. einnimmt, ist bei der neuen Art zu einem sehr langen und schmalen, ganz anders geformten, lanzenartigen Cornutibündel verändert. Die zweite kurze und breite Cornutianhäufung am Anfang und dicht bei der vorigen ist bei *thurneri* viel weniger entwickelt. Der lange und dünne Cornutus, welcher bei *deleta* Stgr. im Coecum Penis liegt, ist bei *thurneri* Brsn. ganz winzig geworden und kann bei der Kopulation leicht verloren gehen. Man darf also seiner eventuellen Abwesenheit keine besondere Bedeutung beimessen. Diese Strukturunterschiede im Penis sind sehr wichtig und trennen die neue Art von *deleta* Stgr. in prägnanter Weise.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Diese neue Art ist im System unmittelbar bei *deleta* Stgr. einzustellen. Es ist diejenige, welche Herr Josef Thurner in seiner Arbeit „Die Schmetterlinge der Ochridgegend in Mazedonien“, 1938, Sep. p. 33/34 als die „*Orthosia*“ *deleta* Stgr. anführt und von welcher er das Ei (p. 34) beschreibt und abbildet. Somit ist das Ei der neuen Art bekannt.

Infolge der äußeren Ähnlichkeit von *thurneri* mit *deleta* ist diese Verwechslung wohl zu entschuldigen.

Zum Schluß will ich nicht unerwähnt lassen, daß es nicht unmöglich ist, daß die ab. *intermedia* Warren (Seitz, III, p. 152) von *deleta* Stgr. zu der neuen Art gehört, deren Beschreibung auf sie einigermaßen paßt. Nach den mir von Herrn W. H. T. Tams liebenswürdig mitgeteilten Angaben ist diese ab. nur nach einem ♀ bekannt und stammt aus Amasia (Kleinasien), von wo ich nur *deleta* Stgr. kenne. Außerdem ist das Tier eben als Aberration beschrieben und daher nicht prioritätsberechtigt, zumal der Autor damit ausdrücklich nur eine Farbabweichung beschreiben wollte. Die ab. *brunnea* von demselben Autor scheint auch nur eine Färbungsabweichung von *deleta* Stgr. darzustellen.

Ich danke Herrn H. Gallay, Genf, recht herzlich für die ausgezeichneten Mikrophotographien, welche diese Studie begleiten und die Genitalmerkmale sehr deutlich machen. Leider sind beim Klischieren einige Fehler unterlaufen, die in der Figurenerklärung berichtet werden. Es ist daher besonders wichtig, jeweils den beschreibenden Text genau zu beachten.

Tafelerklärung.

Männliche Genitalarmaturen ($\times 10$) von:

- Fig. 1. *Agrochola kindermanni* F. R., Dalmatien. (Es fehlt die obere Spitze der rechten Valve, sie sollte gleich der linken sein, ferner fehlt beim Penis die Ausbuchtung analog jener bei Fig. 2.)
 Fig. 2. *Agrochola wolfschlägeri* Brsn., Paratype, Ochrid. (Die obere Spitze der linken Valve sollte jener der rechten entsprechen.)
 Fig. 3. *Agrochola pauli* Stgr., bona sp., Palästina. Mit der Type verglichen!
 Fig. 4. *Agrochola deleta* Stgr., Amasia. Originaltype von Stgr.³⁾
 Fig. 5. *Agrochola thurneri* Brsn., Ochrid, Paratype. (Die analog der linken Valve vorhandene Spitze ist rechts versehentlich fortretuschiert worden; die Cornuti im Penis sollten deutlicher sein.)
 Fig. 6. *Agrochola thurneri decolorata* Brsn., Ochrid, Holotype. (Die Cornuti im Penis sollten deutlicher sein.)

Anschrift des Verfassers: Paris V-ème, 11, rue des Ecoles.

Über die systematische Stellung von „*Hiptelia*“ *apfelbecki* Rbl.

nebst Beschreibung einer neuen Gattung.

(Beiträge zur Kenntnis der „Agrotidae-Trifinae“ LVII (57)¹⁾.)

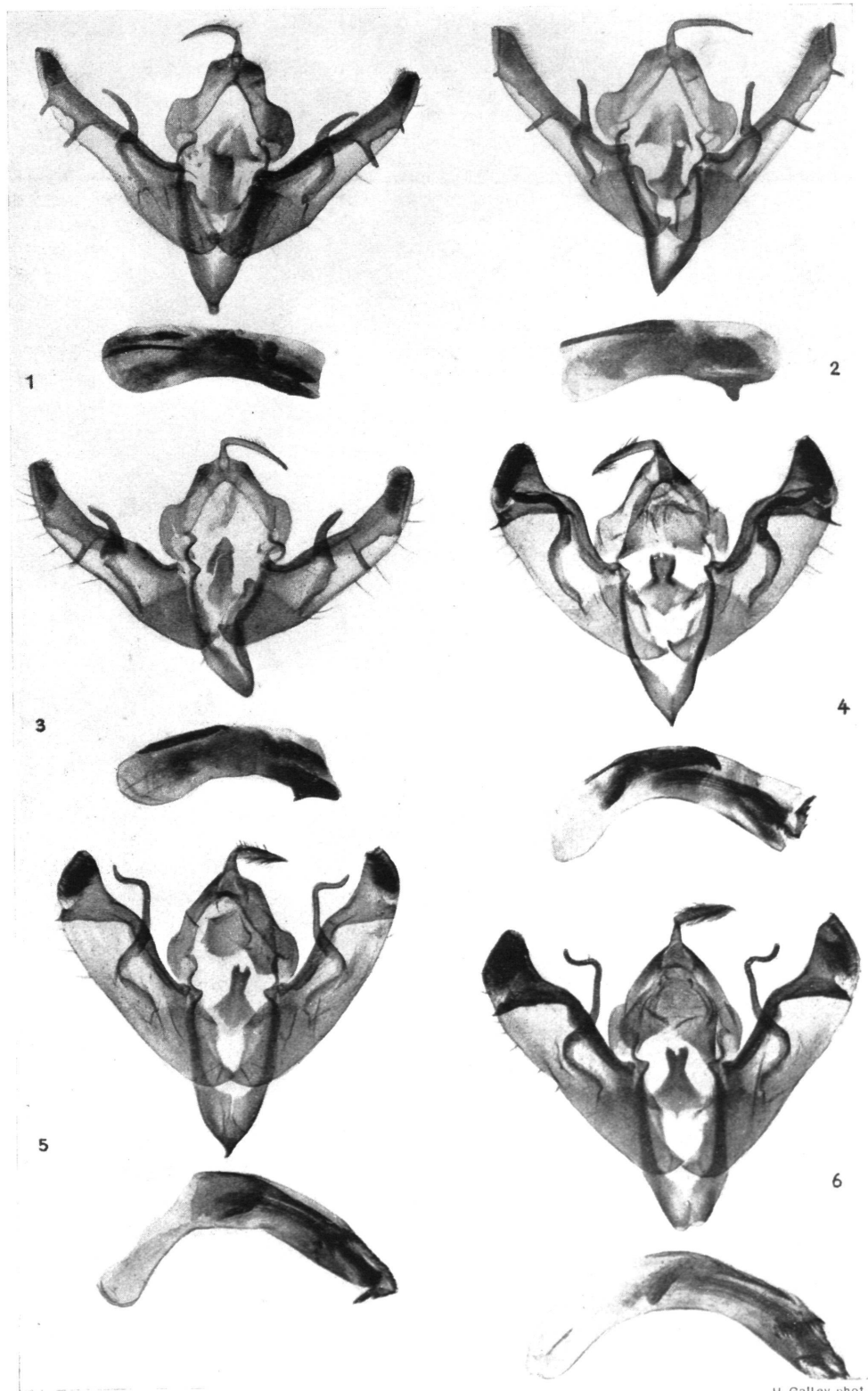
Von Ch. Boursin, Paris.

(Mit 1 Tafel)

„*Hiptelia*“ *apfelbecki* Rbl. ist von Prof. H. Rebel in den „Verh. zool. bot. Ges.“, Wien, 1901, p. 798 beschrieben und später in den

³⁾ Dank der Liebenswürdigkeit von Prof. M. Hering, Berlin, ist es mir möglich gewesen, hier die Genitalarmatur der Type von *deleta* Stgr. abzubilden, wofür ich ihm an dieser Stelle meine Erkenntlichkeit ausdrücken möchte.

¹⁾ Siehe LVI (56), diese Zeitschr. 38. Jg. 1953, p. 62.



H. Galley phot.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: [Zwei neue Agrochola-Hb.-Arten \(Orthosia auct.\) aus der Umgebung von Ochrid in Mazedonien. \(Beiträge zur Kenntnis der "Agrotidae-Trifinae" LVI/56.\). 62-66](#)